

Selbst-Lern-Zentrum

Effektives und effizientes, also nachhaltig wirksames Lernen ist ein autoaktiver Vorgang, ausgehend von eigenen Fragen und folgend den Besonderheiten jeder einzelnen Lerner-Persönlichkeit.

Gerade Kinder sind besondere Lerner-Persönlichkeiten, die umso freudvoller und erfolgreicher, umso ausdauernder und kompetenter lernen, je mehr sie ihren Interessen auf ihre je spezifische Weise nachgehen können.

Darum wird ja auch – weltweit – ein Paradigmenwechsel diskutiert und realisiert im Sinne von „eher weg von generellen LEHR-plänen“ hin zu individualisierten LERN-plänen. In Schulgesetzen – so z. B. in Nordrhein-Westfalen – ist deswegen „individualisiertes Lernen“ zum gesetzlichen Auftrag erhoben worden.

Damit das eigenständige, das individualisierte Lernen in diesem Sinne für alle Kinder in ihrer anregenden Vielfalt möglich sein kann, auch für alle die, die als Erwachsene Partner der Nachbarschafts-/Stadtteilschule sind, braucht es eine Lernumgebung, eine Lernlandschaft, die sich durch mehreres auszeichnet. Diese Lernumgebung, diese Lernlandschaft wird hier

Selbst-Lern-Zentrum

genannt, weil in diesem Wort die Besonderheiten zum Ausdruck kommen: es ist ein Lernort,

- der zentral für die ganze Schule zur Verfügung steht,
- ja, das Zentrum insgesamt der Schule wird,
- und in dem das SELBSTändige Lernen stattfindet.

Ein Selbst-Lern-Zentrum ist auch deswegen geboten, weil sich eine entsprechende Angebotsbreite von Materialien und Lernanlässen und Lernzugängen und ... nicht, schon gar nicht ökonomisch, in jedem Klassenzimmer anschaffen lässt. Selbst-Lern-Zentren sind auch ideal für altersübergreifende Gruppen, für in ihrer Größe und Zusammensetzung wechselnde Gruppen, für Orte, an denen auch Pädagogen arbeiten können und damit – auf Anfrage – präsent sind für die Lernenden etc., etc..

Früher durfte man sich unter einem Selbst-Lern-Zentrum eine Bibliothek vorstellen, sofern diese von der Art war, dass alle Bücher und Zeitschriften in die Hand genommen werden konnten und Möglichkeiten vorhanden waren, sich an Ort und Stelle hinzusetzen, um mit den Quellen zu arbeiten. Als Einzelne. In kleinen Gruppen. In größeren Zirkeln. In noch größeren Versammlungen, wenn das z. B. für Präsentationszwecke geboten war.

Heute zeichnet sich ein Selbst-Lern-Zentrum u. a. durch Folgendes aus:

- es ist das Zentrum im 'Haus des Lernens', also günstig gelegen, leicht erreichbar;
- es ist – im Prinzip – immer und für alle erreichbar;
- in einer Nachbarschafts-/ in einer Stadtteilschule nicht nur für die Kinder und Lehrerinnen und Lehrer, auch für die Eltern, auch für die Partner aus dem Gemeinwesen;
- es finden sich dort Lernanlässe der unterschiedlichsten Art:
 - * Fragelisten
 - * Kompetenzraster
 - * Prüfungsaufgaben
 - * Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Dokumente der verschiedensten Art

- * Photographien, Kunstdrucke, Kunstwerke – eine (kleine) Artothek also
- * Symbolisches wie z. B. Kultgegenstände aus der multikulturellen Welt
- * Materialien, die z. B. einladen Vergleiche zwischen den Holzarten vorzunehmen oder Pflanzen oder, oder, oder
- * Instrumente aus der Welt der Musik, aber auch Instrumente aus der Welt der Forschung; moderne, futuristische Instrumente ebenso wie historische
- * moderne Medien der unterschiedlichsten Art, mit deren Hilfe sich akustisch und optisch die Welt erschließen und auch virtuell gestalten lässt
- * Internetanschlüsse, weil sich damit nahezu alle Schatzhäuser der Menschheit jederzeit aufschließen und kennenlernen lassen
- * was bei Celestin Freinet früher die Druckerei war, auch sie ist im Selbst-Lern-Zentrum, um u. a. zwischen differenten Orten ausdrucksstark zu kommunizieren, das ist heute zu einem Teil das skypen, das die weltweite Kommunikation in der globalisierten Welt für fast keine Kosten ermöglicht;
- * und was auch immer sonst noch in der entsprechenden Form angesagt ist, um für sich Fragen zu finden und um Antworten suchen zu können im Blick auf die schon vorhandenen Fragen.

Im Selbst-Lern-Zentrum findet sich Dauerhaftes, aber auch solches, das z. B. jahreszeitbezogen oder zeit-geschichtlich oder auf Grund von bestimmten Ereignissen (Olympiade, Jahr der Mathematik oder ...) gerade aktuell ist.

Das Selbst-Lern-Zentrum zeichnet sich durch eine besonders einladende Architektur und Ausstattung aus. Nischen für den Rückzug sind genauso wichtig wie Ecken, in denen – auch intergenerative – Kleingruppen kommunizieren können. Die Möglichkeit, Filme sich anschauen zu können, sollten auf jeden Fall gegeben sein. KiS – Kino in der Schule – ist ein fester Bestandteil eines gegenwartsgerechten und zukunfts-fähigen Schulprogramms.

Entscheidend ist auch, dass immer zugewandte Personen anwesend und ansprechbar sind für den Fall, dass jemand etwas Besonderes sucht, etwas fragen, etwas besprechen will. Zu mindestens einer *Fach*-Kraft sollten aber auch immer sonstige Lern-Partner und Lern-Helfer hinzukommen. Ältere Schülerinnen und Schüler, die sich das Selbst-Lern-Zentrum schon erobert haben, helfen z. B. Jüngeren, Personen, die eine besondere Fremd-Sprache (übersetzen) können, sind Unterstützer in der interkulturellen Kommunikation.

So ist das Selbst-Lern-Zentrum auch ein Zentrum für vielfältige Interaktion und Kommunikation. Für Selbst-Findung und Sozial-Bindung.

Weitere Einzelheiten können gerne ausgeführt werden. In die Entwicklung und Gestaltung eines Selbst-Lern-Zentrums sollen alle potentiellen Nutzer möglichst von Anfang einbezogen werden. Dies kommt der Nutzungsintensität und -qualität zugute.

Ein Selbst-Lern-Zentrum ist ein wachsender und ein sich wandelnder Ort. Daher muss mit dem Aufbau nicht gewartet werden, bis eine bestimmte Anschaffungs“menge“ möglich ist.

Wenn z. B. ein jahrgangsübergreifendes, interkulturelles Lernprojekt durchgeführt wird, in das auch Eltern und andere kompetente Erwachsenen einbezogen sind: „Wie spielen welche Kinder an welchen Orten in der Einen Welt? Wie spielten sie früher? Wie spielen sie heute? Wie könnten sie vielleicht in der Zukunft, im Jahre 2020 z. B. spielen?“, dann bietet es sich an, dass die Ergebnisse des Projekts zum Bestandteil des Selbst-Lern-Zentrums werden.